

Untersuchung der „Kur- und Luxusstädte“

Rathaus für Studie auf Welterbe-Weg

Baden-Baden (pf) – Auf dem Weg zu einer möglichen Bewerbung Baden-Badens als Unesco-Weltkulturerbe soll jetzt eine Studie über die „Kur- und Luxusstädte des 19. Jahrhunderts“ in Auftrag gegeben werden. Mit diesem Vorschlag der Verwaltung beschäftigt sich der Hauptausschuss des Gemeinderats am kommenden Montag. Die Kosten in Höhe von 20 000 Euro würden zu je einem Drittel von der Stadt, dem Freundeskreis Lichtentaler Allee sowie der Baden-Baden Tourismus und Events GmbH übernommen.

Die Studie sei der „nächste Schritt“ auf dem Weg zur Bewerbung, heißt es in der Sitzungsvorlage. Mit der wissenschaftlichen Arbeit soll begrün-

det werden, „warum sich bestimmte andere Städte als Partnerstädte“ eignen – für eine gemeinsame Bewerbung, die laut Verwaltung bis zu vier Jahre dauern und „mindestens“ 200 000 Euro kosten würde.

Die Verwaltung weist auf das Ergebnis eines Workshops hin: Fachleute hatten empfohlen, die Bewerbung weiter vorzubereiten. Aber: Erfolgversprechender sei eine gemeinsame Bewerbung (wir berichteten). An einer Kooperation seien die tschechischen Städte Karlsbad, Franzensbad und Marienbad interessiert. Das Wirtschaftsministerium will eine mögliche gemeinsame Bewerbung unterstützen, wenn „nach tieferer Prüfung“ dem möglichen Antrag Erfolgsaussichten bescheinigt werden.